

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Krakau**

## **1. Land und Landestypisches**

Mein ERASMUS-Aufenthalt war in Krakau, einer der größten Städte Polens. Krakau liegt im Süden Polens und ist von Berlin mit Bus, Bahn, Flugzeug oder Auto in 2-8 Stunden einfach zu erreichen. Ob wohl Polen seit über 10 Jahren in der EU, gibt es dort keinen Euro sondern Złoty. In Polen ist im Vergleich zu Deutschland fast alles billiger, was für mich als Studentin vieles erleichtert hat.

Das oft genannte Vorurteil, Polen sei ein armes, unentwickeltes Ost-Land, trifft meiner Meinung nach nicht komplett zu. In vielen Punkten (z.B. Infrastruktur, online Kommunikation, Medien) ist es genau so entwickelt wie Deutschland, auch wenn manche Sachen (z.B. Bürokratie) etwas anders funktionieren.

Polen ist ein stark katholisches Land. Für die Polen ist die Landesgeschichte ein anhaltend wichtiges Thema, dessen sich ein/e Deutsche/r bewusst sein sollte. Es kann also vorkommen, dass man sich den einen oder anderen Kommentar von einem/einer patriotischen Polen/in anhören muss oder man auf einen privilegierten Posten gehoben wird, da die Wirtschaftssituation und Sozialleistungen in Deutschland besser sind. Viele Polen wandern Richtung Westen aus wirtschaftlichen und politischen Gründen aus und andere Osteuropäer/innen wandern deswegen nach Polen ein. Eine Großstadt wie Krakau funktioniert international und hat viele Gesichter.

## **2. Fachliche Betreuung**

Die Jagiellonen Universität in Krakau, an der ich ein Semester studiert habe, ist die beliebteste Universität für Erasmus-Student/innen in Polen. In einem Semester kommen bis zu 500 Auslandsstudent/innen dort hin. Deswegen gibt es ein ausgebautes Incoming-Programm. Von einer Einführungswoche mit informellen und kulturellen Angeboten begonnen, über Veranstaltungen während des Semesters bis hin zu Abschlussveranstaltungen: darunter wöchentliche Parties, Sport, Kultur, Ausflüge während denen man Stadt, Kultur und Land kennen lernen kann, sowie Beratungsstellen die die ganze Woche ansprechbar sind. Wenn man bei allem dabei sein möchte ist man mit nichts anderem außer Erasmus-Veranstaltungen beschäftigt.

Außerdem wird man immer wieder dazu ermutigt sich selbst einzubringen und Aktionen mit in die Hand zu nehmen.

Ich studiere Kulturwissenschaften und Slawische Sprachen und Literaturen (Schwerpunkt Polonistik). Ich habe Polnisch gelernt und konnte Kurse auf Polnisch belegen. Polonistik ist in Polen natürlich viel besser ausgebaut als an der HU, was mir eine unendliche Auswahl an Kursen geboten hat, zusätzlich zu den zahlreichen Kursen die auf Englisch für Erasmus- Student/innen angeboten werden. Ich habe aber auch das Glück einen fächerübergreifenden Studiengang zu belegen. Ich kann mir vorstellen, dass es für Student/innen mit konkretem Studienablaufplan nicht ganz so einfach oder vielfältig ist. In meinem Learning Agreement war es so eher schwerer sich zu begrenzen als genug Kurse zu finden. Die Informationen waren alle rechtzeitig für mich zugänglich. Allerdings ist es unmöglich ein Learning Agreement ohne Änderungen aufzustellen, da es bei Kursen immer Aktualisierungen gibt, die Anmeldung erst in der Einführungswoche ist (damit erst klar, ob man in besagtem Kurs auch einen Platz bekommt) und Zeit und Ort oft erst später eingetragen werden. Ich fand es war unnötiger Papierkram vor der Abreise, da sich sowieso alles noch mal gemacht werden musste. Die ECTS waren je nach Kurs verschieden. Ich für einen Kurs so viele ECTS bekommen, wie ich in Deutschland bekommen hätte, so gab es mit der Anrechnung keine Probleme. Die Kommunikation war sehr einfach und angenehm.

### **3. Sprachkompetenz**

Die Jagiellonen Universität bietet extra Sprachkurse für Erasmus- Student/innen an. Sie sind von A1- C1 Niveau mit guten Lehrer/innen und Büchern. Aber leider nicht kostenlos (ca. 600 Złoty für das komplette Semester). Man hat zwei Mal die Woche Lehrveranstaltungen und beendet den Kurs mit mündlicher und schriftlicher Prüfung, sowie einer Bescheinigung der bestandenen Teilnahme am besagten Sprachlevel.

Ich habe einen solchen Kurs belegt. Da ich Polonistik studiere habe ich bereits an der HU angefangen Polnisch zu lernen. Sprachkurse sind ebenfalls in meiner Studienordnung der HU eingegliedert.

Durch meine Kenntnisse konnte ich reguläre auf Polnisch belegen. Weil mich aber auch Kurse auf Englisch thematisch interessiert haben hatte ich einen Sprachen-Mix. Das war für mich sehr produktiv, da ich mich in beiden Sprachen verbessert habe. In

Polnisch mit Abstand mehr, da mein Alltag auch hauptsächlich in polnischer Sprache war.

Schön daran Polnisch zu lernen ist auch, dass sich die Polen freuen, wenn sie jemanden treffen der Polnisch lernt und sofort mit dir ins Gespräch kommen, weil sie es außergewöhnlich finden, dass jemand diese eher seltene, schwere Sprache lernen möchte.

#### **4. Weiterempfehlung**

Ich empfehle die Jagiellonen Universität auf jeden Fall weiter. Sie ist sehr international angelegt und bietet viele Studiengänge und Kursmöglichkeiten an. Sie ist nach der Universität in Warschau die zweitbeste Universität Polens. Für Erasmus-Student/innen gibt es sehr gute Betreuung und viele Angebote über das komplette Semester verteilt. Krakau ist eine spannende Stadt die historisch und kulturell sehr viel bietet. Auch in der Umgebung der Stadt kann man viele spannende Ausflüge machen. Es ist leicht und günstig im Land zu reisen und deswegen einfach, mehr vom Land zu erkunden und nicht nur einen Ort zu sehen. Polen ist so nah an Deutschland, aber man weiß und kennt vieles nicht, was es dort spannendes zu erleben gibt. Die Nähe zu Deutschland ist auch praktisch, wenn man Besuch von Familie und Freunden bekommen möchte oder gern Weihnachten/Ostern zu Hause verbringen will.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Meine Institute waren in der Altstadt verteilt, das heißt dort gab keinen geschlossenen Campus und damit auch keine Mensa (auf Polnisch: Stołówka). In Studentenwohnheimen oder auf einem größeren Campus (nahe der Altstadt) gibt es eine Mensa in der es für die günstigsten Preise typisch polnische Mittagsgerichte zu kaufen sind. Allerdings ist Essen in Polen viel günstiger, so dass man in viele normale Restaurants gehen kann und dort für gleiche Preise wie in der deutschen Mensa Mittagessen. Das habe ich oft gemacht, mehr aber einfach Zuhause gegessen, wenn der Tag in der Uni kurz war (was er eigentlich immer war).

## 6. Öffentliche Verkehrsmittel

Öffentliche Verkehrsmittel sind in Polen generell sehr, sehr günstig. Mit dem Studentenausweis der polnischen Uni hat man 50% Rabatt auf alle Verkehrsmittel landesweit. So gibt es auch günstige Monatskarten für die Stadt zu kaufen. Das funktioniert unabhängig von der Universität, man braucht nur den Studentenausweis. Ich bin allerdings nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Krakau gefahren, weil ich im Zentrum gewohnt habe und von dort alles zu Fuß zu erreichen war. Wenn ich mal weiter weg fahren wollte, dann habe ich mein Fahrrad genommen. In Krakau ist alles mit dem Fahrrad in maximal 20 Minuten zu erreichen. Fahrräder werden oft über Internet von ehemaligen Erasmus- Student/innen weiterverkauft. Meiner Meinung nach ist es die beste Variante durch die Stadt zu kommen. Und wenn es mal doch mal stark regnet kann man sich immer noch für 1,40 zł (ca. 30 cent) einen Einzelfahrschein für die Tram/Bus kaufen.

## 7. Wohnen

Ich habe ein WG-Zimmer über Bekannte in der Innenstadt gefunden. Durch eine äußerst gute Lage war es für polnische Verhältnisse etwas teurer, für deutsche jedoch eher billiger. Warm habe ich ca. 280 € bezahlt. Im Internet gibt es viele Seiten wo man Zimmer finden kann. Über Erasmus (z.B. auf Facebook) gibt es viele Zimmer von Auslandsstudent/innen, die ihr altes Zimmer weitervermieten. Die Jagiellonen Universität bietet auch Unterstützung bei der Suche von Unterkünften an. Ich habe das alles jedoch nicht genutzt, da ich Bekannte hatte.

Der Lebensstandard in Polen ist im Vergleich zu Deutschland leicht niedriger. Das kann ein kleines Zimmer, hellhörige Wände und nicht gestrichene Hausflure oder Häuser bedeuten. Aber natürlich kommt es immer darauf an. Es ist für Student/innen sehr gängig sich auch in einer WG das Zimmer zu teilen, so gibt es viele Anzeigen für Zimmergenoss/innen und weniger für Einzelzimmer.

Als Ausländer/in kann es passieren, dass man für ein Zimmer mehr bezahlt, als ein Pole/in zahlen würde.

Es gibt einige Studentenwohnheime in denen man günstig wohnen kann, ich bin mit aber nicht sicher wie einfach es ist dort an einen Platz zu kommen. Dort teilt man sich auf jeden Fall mit 1-3 Personen das Zimmer.

## **8. Kultur und Freizeit**

Krakau boomt nur so von kulturellen Angeboten. Da es wahrscheinlich die tourismusreichste Stadt Polens gibt, ist das Angebot riesig. Museen, Galerien, Theater, Konzerte, Märkte und Sehenswürdigkeiten auch Restaurants, Bars und Cafés gibt es für jeden Geschmack und für kleine Preise. All das ist am Besten in der Innenstadt zu finden.

Die Erasmusorganisation der Uni bietet Ausflüge und gemeinsame Besichtigungen für die Auslandsstudent/innen, aber man kann natürlich auch unabhängig alles erleben. Wie gesagt ist es in Polen einfach und günstig zu reisen, deswegen kann man z.B. einen Tags-Ausflug (oder mehr) ins Hochgebirge, nach Ausschwitz oder eine andere Stadt machen. In der Stadt sind Parks und Seen. Je nach dem für was man sich interessiert, man findet für alles etwas. Wenn man kein Polnisch kann und nur für ein Semester da ist sind die Sportangebote für Erasmus-Student/innen wohl am besten. Mit ein Bisschen mehr Ehrgeiz kann man auch spezielleren Angeboten nachgehen, die die Uni vielleicht nicht bietet. Ich habe mir zum Beispiel eine Tanzgruppe gesucht, was für mich ein super Weg war Polen, und nicht nur Erasmus-Student/innen, kennen zu lernen.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Natürlich kommt man mit der Erasmus-Finanzierung nicht über die Runden. Wenn man nach Polen geht bekommt man nur 150€ im Monat und das in zwei Raten (in der Mitte und nach dem Aufenthalt). Das ist total unpraktisch, weil man es nicht nach und nach bekommt, so wie man es monatlich braucht, sondern auf ein Mal und dann wenn man schon gar nicht mehr dort ist. Für mich ist die Erasmus-Finanzierung eher zusätzliches Geld, oder Geld womit man später eventuell vorher ausgeliehenes Geld zurück zahlen kann. Meinen Aufenthalt habe ich über Auslands-Bafög finanziert. Da Polen im Vergleich zu Deutschland jedoch wirklich günstig zum Leben ist, kann man generell weniger Geld einplanen als man es normalerweise benötigen würde, wobei das auch vom eigenen Lebensstil abhängt.

**10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?**

Ja, aber nur anonym und wenn ich vorher informiert werde, dass der Bericht wirklich veröffentlicht wird.

**Datum/ Unterschrift**